

Erfahrungsbericht – Auslandssemester
California Polytechnic State University (Cal Poly)
San Luis Obispo (SLO), Kalifornien



Fakultät 09
Wirtschaftsingenieurwesen

1 Inhalt

| | | |
|-----|--|---|
| 2 | Vorwort | 3 |
| 2.1 | Studiengang, Semester | 3 |
| 2.2 | Aufenthaltsdauer | 3 |
| 2.3 | Gründe für das Auslandssemester | 3 |
| 3 | Vor dem Aufenthalt..... | 4 |
| 3.1 | Vorbereitung & Bewerbung | 4 |
| 3.2 | Finanzierung | 4 |
| 3.3 | Visum | 4 |
| 3.4 | Versicherung | 4 |
| 3.5 | Anreise | 4 |
| 4 | Während des Aufenthalts..... | 5 |
| 4.1 | Ankunft | 5 |
| 4.2 | Buddy Service & Orientation/Integration | 5 |
| 4.3 | Kurswahl & Einschätzung der Kurse..... | 5 |
| 4.4 | Wohnen | 6 |
| 4.5 | Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen) | 6 |
| 4.6 | Freizeitmöglichkeiten & Reisen..... | 7 |
| 5 | Fazit | 8 |

2 Vorwort

In diesem Erfahrungsbericht möchte ich nicht nur meine eigenen Erlebnisse teilen, sondern auch einen Einblick in das amerikanische Hochschulsystem und die kulturelle Vielfalt geben. Von den interessanten Vorlesungen bis zu den lebendigen Straßen der Städte – jede Begegnung, jeder Kurs und jede kulturelle Entdeckung haben meinen Blick auf die Welt erweitert und meinen Horizont erheblich vergrößert.

2.1 Studiengang, Semester

Während meines Aufenthalts an der Cal Poly war ich im dritten Semester meines konsekutiven Wirtschaftsingenieur-Masters. Die Entscheidung an diese Partneruniversität zu gehen, habe ich bereits während des Bachelors getroffen und mich dann im ersten Semester des Masters dafür beworben.

2.2 Aufenthaltsdauer

Ich habe ein Quarter – Fall 2023 – an der Cal Poly verbracht. Beginn war der 21.09.2023 und ging offiziell bis zum 15.12.2023. Das J1-Visum ermöglicht die Einreise bereits 30 Tage vor Programmstart und eine 30 Tage verzögerte Ausreise nach Programmende. Um diesen Zeitraum vollends auszunutzen, bin ich bereits am 17.08.2023 nach Vancouver geflogen und zum Visabeginn am 22.09.2023 in die USA eingereist. Nach dem Studien-Quarter war ich noch bis zum 14.01.2024 in den USA am Herumreisen.

2.3 Gründe für das Auslandssemester

Das Quarter in den USA wollte ich überwiegend vor dem Hintergrund machen, meine Englisch-Kenntnisse zu verbessern. Daraufhin habe ich mich nach den Möglichkeiten des International Office informiert. Die Cal Poly hat mich dann vor allem durch den Ruf, die Lage und die Erfahrungsberichte überzeugt.

3 Vor dem Aufenthalt

Um den Auslandsaufenthalt maximal und möglichst stressfrei genießen zu können habe ich bereits alle Buchungen für Flüge, Bustransfers und Hostels im vornherein gebucht, was zeitaufwendig war.

3.1 Vorbereitung & Bewerbung

Da ein Auslandssemester in der Regel eine Vorlaufzeit von etwa einem Jahr erfordert und der Master im besten Fall nur 1,5 Jahre dauert, ist es ratsam, sich gleich zu Beginn des Masters mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Während meines ersten Semesters habe ich die Informationsveranstaltungen des International Offices besucht, um einen Überblick über EU- und Non-EU-Partneruniversitäten sowie Förderprogramme zu bekommen. Ich kann jedem, der ein Auslandssemester plant, nur empfehlen, diese Veranstaltungen zu nutzen.

Nach den Informationsveranstaltungen war für mich klar, dass ich mich an der Cal Poly bewerben möchte. Es wurde betont, dass die Universität ziemlich beliebt ist und daher keineswegs sicher ist, einen Platz zu bekommen. Um auf Nummer sicher zu gehen, habe ich mich zusätzlich für einen Studienplatz an einer anderen Partneruniversität in den USA beworben. Da die Bewerbungsprozesse während der Informationsveranstaltungen des International Office ausführlich behandelt wurden und auch in bisherigen Erfahrungsberichten gut dokumentiert sind, möchte ich diesen Abschnitt kurzhalten.

3.2 Finanzierung

Die Lebenshaltungskosten in den USA, besonders Kalifornien, sind etwa 2- bis 3-mal höher als die Münchner. Entsprechend sollte es nicht überraschen, dass ich für die Zeit in den USA etwa 15.000€ benötigt habe. Im Rahmen der Bewerbung habe ich mich um Stipendien bemüht, jedoch am Ende lediglich den Reisekostenzuschlag von 600€ und diesen auch noch deutlich verspätet erhalten. Auf wiederholter Nachfrage beim International Office konnte mir dieser erst gegen Ende September bereitgestellt werden.

3.3 Visum

Nach Erhalt des DS2019-Formulars ist es möglich, das Visum zu beantragen. Auf der Website der amerikanischen Botschaft findet ihr alle weiteren Informationen, welche Formulare ausgefüllt werden müssen. Es ist wichtig, sich frühzeitig darum zu kümmern, da es teilweise lange Wartezeiten und spezifische Anforderungen gibt. Ich hatte bereits Anfang Juni meinen Termin, bei dem ich meine Terminbestätigung, ein Passbild und mein DS2019-Formular vorzeigen musste. Im Anschluss fand ein Interview statt, bei dem mir zwei Fragen zum Zweck meines Visums gestellt wurden. Der Pass wird in der Botschaft hinterlegt und entweder persönlich abgeholt oder per Post zugeschickt.

3.4 Versicherung

An der Cal Poly muss man eine Versicherung abschließen, wodurch man allerdings jederzeit in das Health Center, das sich direkt am Campus befindet, gehen kann. Des Weiteren hat meine Kreditkarte die ersten 90 Tage der Reise abgedeckt und für die restliche Zeit habe ich eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung über die Hanse-Merkur genutzt.

3.5 Anreise

Wie zuvor beschrieben, war ich vor Semesterbeginn in Nordamerika Reisen. Mitte August bin ich in Vancouver angekommen und über Stationen in Seattle, Las Vegas, San Diego, Los Angeles und San Francisco schließlich in San Luis Obispo angekommen. Für kürzere Distanzen um die 200 Meilen lohnt es sich den Bus zu nehmen, da hier günstige Angebote über FlixBus erhältlich sind.

4 Während des Aufenthalts

Vor Ort in San Luis Obispo war ich vom 16.09.2023 bis zum 16.12.2023.

4.1 Ankunft

Zuvor war ich etwa eine Woche in San Francisco und bin von dort aus mit dem FlixBus nach SLO gefahren. Vor Ort habe ich dann mein Zimmer bezogen und die Tage bis zum Semesterstart mit meinem Mitbewohner und seinen Freunden aus der Heimat verbracht.

4.2 Buddy Service & Orientation/Integration

Wie aus anderen Erfahrungsberichten bekannt, gibt es an der Cal Poly eine Week of Welcome. An dieser habe ich aber nicht teilgenommen, da es viel zu teuer ist (ca. 250 USD\$) und sich der Campus und Ort leicht auf eigene Faust erkunden lässt. Über meinen Mitbewohner habe ich dann auch seinen Freundeskreis kennengelernt und wurde sehr herzlich aufgenommen, was die Integration sehr vereinfacht hat. Zudem sind die Kurse vor Ort so konstruiert, dass in den Modulen Gruppenarbeiten gemacht werden in welchen neue Bekanntschaften geknüpft werden können.

4.3 Kurswahl & Einschätzung der Kurse

Als Masterand zählt man in die Gruppe der Graduate Students, was für die Kurswahl wichtig zu beachten ist. Als Grad Student dürfen nur Kurse mit 400er oder 500er Level belegt werden, damit diese an der HM angerechnet werden können. Grundsätzlich ist es so, dass Ihr an der Cal Poly als Masterstudent mindestens 2 Kurse a 4 Units belegen müsst.

Im Voraus ist es sinnvoll sich zu informieren, welche Kurse man sich anrechnen lassen kann. Informationen dazu gibt es jedoch nur in den Erfahrungsberichten der Kommilitonen, da für Masterstudenten keine Liste anrechenbarer Module geführt wird. Nachdem ich meine Kurse ausgewählt hatte, habe ich die Anlage H ausgefüllt, die Kurs-Syllabus ausgedruckt und mir von den Modulverantwortlichen und dem Prüfungskommissionsvorsitzenden (Prof. Sachenbacher) unterschreiben lassen. Im Cal Poly Portal kann man sich dann für die Kurse einschreiben, allerdings braucht man als International Student für alle Kurse eine Permission Number, die zumeist bei dem jeweiligen Professor beantragt werden muss. Hier sollte man möglichst früh dran sein, da man teilweise sehr lange auf Antworten warten muss und die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Der Workload unter dem Semester ist etwas anders als der Gewohnte von der HM. Während des Quarters müssen Homework Assignments, Gruppen Study Cases, Präsentationen sowie Gruppenprojekte erledigt und zusätzlich Midterms und Finals geschrieben werden. Es klingt im ersten Moment nach viel Aufwand, ist es jedoch nicht. Die Vorlesungen sind deutlich kürzer und auf zwei Wochentage verteilt, was genügend Spielraum zum Erledigen der Aufgaben und dem notwendigen Freizeitausgleich gibt.

Am College of Engineering habe ich dann folgende Kurse belegt und anrechnen lassen:

- **IME-417 Supply Chain and Logistics Management** (Anrechnung: Supply Chain Management)

Absolut empfehlenswert diesen Kurs bei Prof. Awwad zu besuchen. In diesem Kurs werden folgende Themen des Supply Chain Managements behandelt: Production Planning, Inventory Management, Transportation Decisions, Location and Distribution Decisions und Supplier Selection Models. Zu den einzelnen Kapiteln gab es dann Hausaufgaben bzw. Computersimulationen, welche einen Teil der Note ausgemacht haben. Hier ist hervorzuheben, dass der Professor stets als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Die Aufgaben der Hausaufgaben kamen dann im Midterm und Final leicht abgewandelt dran. Zusätzlich haben wir zu Beginn des Quarters ein Gruppenprojekt in Abstimmung mit dem Dozenten bekommen,

welches zum Ende des Quarters vor dem Kurs – bei guter Arbeit zusätzlich auf einer IME-Konferenz – präsentiert und durch eine schriftliche Ausarbeitung abgeschlossen wird. Zuletzt hatten wir als Gruppe noch zwei Study Cases aus der Havard Business School zu lösen. Diese Assignments ergeben am Ende die Gesamtnote.

- **IME-456 The Industrial Internet of Things (IoT)** (Anrechnung: Industrielle Digitalisierung) Ebenfalls empfehlenswert diesen recht neuen Kurs bei Maxime Jeanneau zu belegen. Hier werden zunächst grundlegende Kenntnisse zu Sensoren, Aktoren, Datenmanagement, Datenspeicherung und Datenanalyse vermittelt und zum Midterm abgeprüft. Während des Quarters gab es dann neun Homework-Assingments, welche jedoch in 20 min. erledigt waren. Parallel zu den theoretischen Inhalten gab dann einmal die Woche Lab-Kurse in denen wir Studierenden das Wissen an einem Raspberry Pi anwenden mussten und zum Ende der Stunde eine kleine Abgabe erfolgte. In der Finals-Week gab es dann auch hier eine schriftliche Abschlussprüfung zu den theoretischen Inhalten. Die praktischen Kenntnisse wurde durch ein Projekt abgeprüft in welchem wir ein Minimum Viable Product (MVP) eines IoT-Gerät auf Basis des Raspberry Pi entwickelt und dem Kurs präsentiert haben.

4.4 Wohnen

Nachdem ihr eine offizielle Zusage von der CalPoly erhalten habt, beginnt die Wohnungssuche. Ihr habt die Wahl zwischen On-Campus- und Off-Campus-Housing. On-Campus-Housing bietet zwar wenig Stress, ist jedoch teurer und die Unterkünfte sind eher bescheiden. In der Regel sind es Wohnungen mit vier Zimmern, zwei Bädern, einer Küche und einem kleinen Wohnzimmer, wofür monatlich etwa 1500 \$USD zu zahlen sind.

Off-Campus-Housing ist tendenziell günstiger und beinhaltet das Untermieten von Zimmern von Amerikanern im Auslandssemester. Diese Unterkünfte sind oft gemütlicher und preiswerter, mit monatlichen Mieten im Bereich von 900 bis 1400 \$USD. Es handelt sich meist um Einfamilienhäuser mit 3 bis 6 Zimmern und gemeinschaftlich genutzten Räumen. Die Suche erfordert jedoch mehr Aufwand im Voraus. Ein Vorteil ist der gute Kontakt zu freundlichen und offenen Amerikanern, von denen ich regelmäßig ein Auto ausleihen konnte.

Ich persönlich habe Off-Campus-Housing gewählt und würde es wieder tun. Die Wohnungssuche erfolgt hauptsächlich über Facebook-Gruppen wie „Cal Poly SLO (CPSLO) Housing Rentals, Sublets & Roomates“, „Cal Poly SLO Roommate Finder“ und „Cal Poly SLO International Student Housing“. Frühzeitiger Beitritt zu diesen Gruppen ist ratsam, da Angebote schnell vergriffen sind. Um Betrug auszuschließen, empfehle ich kurze Videoanrufe, um die Unterkunft zu inspizieren. Die Kauton und erste Monatsmiete waren bei mir vor Ankunft in Kalifornien fällig.

4.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)

Den Nahverkehr im Ort kann man komplett vergessen. Ich habe ihn nie genutzt, weiß jedoch von Kommilitonen, dass er mit einem Studierendenausweis der Cal Poly gratis nutzbar ist. Da mein Apartment in der Nähe des Campus lag bin ich das meiste zu Fuß oder mit dem Fahrrad gefahren. Hier gibt es Professor Joel W. Westwood, welcher Fahrräder an Studierende gegen Kauton verleiht und zum Ende des Quarters auch wieder zurücknimmt. Für den Wocheneinkauf sind wir meist mit dem Auto meines Mitbewohners zu Ralphs oder Costco gefahren, um Geld zu sparen. Zu den Bars gab es dann immer einen Kommilitonen der Fahrer gemacht hat oder wir haben ein Uber genutzt.

Ich hatte zwei deutsche Bankkonten während meines Aufenthalts und konnte überall problemlos mit Kreditkarte zahlen. Venmo ist die bevorzugte Methode, um zwischen Freunden Geld zu transferieren und wird unter den Studenten in den USA PayPal vorgezogen. Lediglich für die Waschmaschine und

den Trockner habe ich Quarter benötigt, welche in einigen Waschhäusern gegen Dollar-Scheine getauscht werden.

Vor Ort habe ich mir über MintMobile einen Mobilfunkvertrag mit unlimitiertem Datenvolumen geholt. Als Neukunde zahlt man hier 45 USD\$ für drei Monate. Anderweitige Verträge können deutlich teurer ausfallen. Für die Übergangszeit kann man auch die App Airalo nutzen, solange das eigene Handy eSim fähig ist. Da die meisten Amerikaner ein iPhone nutzen wird der Apple Messenger WhatsApp vorgezogen, jedoch hat jeder Studierende in der Regel Snapchat.

4.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Klassiker im Ort ist die sogenannte Tri-Tip Challenge, bei der man alle drei „höheren“ Gipfel an einem Tag bezwingt und zur Belohnung ein gleichnamiges Sandwich in der Stadt verzehren kann. Hier kann man sowohl an der offiziellen durch die Universität organisierten Wanderung für 45 \$USD teilnehmen (Sandwich inkludiert), wobei man von Gipfel zu Gipfel gefahren wird. Jedoch kann man es auch auf eigene Faust machen und von Berg zu Berg zu Fuß gehen und sich das Sandwich im Laden für 14 \$USD holen. Weitere Freizeitaktivitäten sind das Surfen am Moro- oder Pismo-Beach, wobei die notwendige Ausrüstung im Rec-Center gemietet werden kann. In jenem gibt es auch ein frei zugängliches Fitnesscenter mit Pool-, Volleyball- und weiteren Indoor-Anlagen zum Sport machen.

Abgesehen vom Sport gibt es im Ort etliche Bars zu erkunden. Empfehlenswert sind McCarthy's, Buffalo Pub, Bull's Tavern und natürlich The Mark in denen donnerstags Highlife ist.

Zum Reisen kann ich jedem nahelegen die 30 Tage vor und nach dem Programm auszunutzen und entweder im vornherein planen oder spontan mit den neuen Austauschstudenten vor Ort mitreisen. Ich habe mich für ersteres entschieden und in den 60 Tagen 13 Städte an West- und Ostküste besucht. In den Hostels vor Ort findet man immer nette Leute. Hier kann ich die Ketten „HI“ und „Samesun“ empfehlen.

5 Fazit

Trotz der hohen Kosten empfehle ich es jedem ein Auslandssemester an der Cal Poly zu machen. Nicht nur auf meinen Reisen, sondern vor allem vor Ort habe ich Freunde fürs Leben gefunden, mein Englisch ist sicherer geworden und die Zusage für meine Masterarbeit habe ich nur durch diesen Aufenthalt erhalten. Es ist eine Zeit, die man nie vergessen wird.